

	<p>Object: Tasse und Untertasse aus Meladur</p> <p>Museum: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Collection: Design aus der DDR</p> <p>Inventory number: 2167/95-DDR</p>
--	---

## Description

Die Tasse in Pastellgrau wird nach unten schmaler und besitzt eine gekrümmte Wandung. Kurz unter dem oberen Rand beginnt der flächig gefüllte Henkel zunächst rechtwinklig, um dann in einen leichten Bogen überzugehen. Auf der Unterseite der Tasse sind das Firmenlogo des VEB Presswerk „Dr. Erani“ Spremberg sowie die Artikelnummer 260/2 angebracht. Die Untertasse ist rund mit leicht hochgezogener Fahne und ruht auf einem nach innen versetzten Standring. In der Mitte befindet sich eine kreisförmige Vertiefung für das Aufstellen der Tasse. Auf der Unterseite haftet ein Aufkleber mit handschriftlichen Angaben zum Hersteller und zur Gestaltung.

## Basic data

Material/Technique: Kunststoff (Meladur)  
Measurements: Tasse: ø 8 cm, h 6 cm; Untertasse: ø 13 cm

## Events

Created	When	Since 1960
	Who	VEB Presswerk „Dr. Erani“ Spremberg
	Where	Spremberg
Form designed	When	1960
	Who	Horst Giese (Designer) (1931-1987)
	Where	

Form designed	When	1960
	Who	Martin Kelm (1930-)
	Where	

## Keywords

- Bin
- Consumption
- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Design
- Haushaltswaren
- Household goods
- Plastic
- Tableware
- plastic arts

## Literature

- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): *Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Halle (Saale)*, S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): *Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR. Dresden*, S. 59
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): *Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR. Wien/Köln/Weimer*, S. 80 (vgl. 53)
- Richard Anger (2018): *Plaste von der Burg 1959 bis 1962. Entwürfe des Instituts für Entwurf und Entwicklung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein. Hoppegarten*, S. 17